

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 81 (1989)

Heft: 6

Vorwort: Es muss, er muss, wir müssen...

Autor: Ackermann, Ewald

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es muss, er muss, wir müssen...

Die Angestelltenpolitik muss aktiviert werden. So sieht es die SGB-Angestelltenkommission. Wer aber muss? Und wie? Diese Thematik steht hier im Mittelpunkt. Zur Förderung der Angestelltenpolitik will der SGB ein Pilotprojekt in Angriff nehmen. Wie die Schwerpunkte da gesetzt werden, lesen Sie auf

Seite 202

Von der Theorie dann zur Praxis des alltäglichen Brotes: Wie weit haben die Verbände ihre Angestelltenpolitik entwickelt? Und auf welche Hindernisse, welche Gefahren, aber auch auf welche Chancen stossen sie, wenn sie die Angestelltenpolitik weiterentwickeln wollen? Zwei Gespräche mit vier Angestelltenprofis – wegen vollgestopften Terminkalendern war ein einziges Gespräch leider nicht möglich – lesen Sie ab

Seite 206

Buchbesprechung und *Leserbriefe* – beides erwünscht, wenn sich die Inhalte um gewerkschaftliche, bzw. gewerkschaftsnahe Themen drehen – finden Sie ab

Seite 219

Sehr anregend, aber sicher nicht leicht verständlich fordert der Soziologe Oskar Negt im SABZ-Teil die Gewerkschaften auf, der Freizeit (wieder) mehr Beachtung zu schenken. Seine Analyse stützt sich zwar auf deutsche Verhältnisse, kann aber auf die Schweiz ohne Probleme übertragen werden. Eine von Negts Hauptthesen: In der wachsenden Freizeit werden die Köpfe nicht freier, sondern gefüllt von neu entstehenden und entstandenen Marktinteressen.

Seite 223

Zum erstenmal betreue ich die «Gewerkschaftliche Rundschau». Dass es sie, im 81. Jahrgang, überhaupt noch gibt, mag ja schon ein kleines Wunder sein. Deshalb ein Dank rückwärts an Arnold Isler, der während sechs Jahren die Redaktion dieses Periodikums kompetent wahrnahm. In einer der nächsten Nummern wird dann ein Blick nach vorne geworfen werden müssen.

Ewald Ackermann